



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 131.

Welzheim, Sonntag den 26. August 1900.

34. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald

für den Monat

September

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Aug. Schon lange ist darüber geklagt worden, daß der Operationsaal des Katharinenhospitals den Anforderungen, welche die moderne Operationsmethode stellt, nicht mehr entspricht. Wohlhabendere Patienten, welche die Hilfe unseres einheimischen berühmten Operateurs Geh. Medizinalrat Dr. v. Burchardt in Anspruch nehmen mußten, zogen schon lange vor, sich den Operationen in dem auch von ihm geleiteten Ludwigshospital zu unterziehen. Heute hat nun der Gemeinderat 110 000 M. bewilligt, wofür im Hofe des Katharinenhospitals nach den Angaben Burchardts ein neues Operationsgebäude errichtet werden soll. Dasselbe wird im Erdgeschosse zwei mit Ober- und Seitenlicht versehene Operationssäle enthalten, im ersten Stock ein Zimmer für Mikroskope, einen Photographieraum für wichtige Krankheitsfälle u. s. w. Außerdem ist natürlich ein Kabinett für Röntgenstrahlen vorgesehen.

Stuttgart, 22. Aug. Mit großen militärischen Ehren wurde heute nachmittag der durch den unerbittlichen Tod so jäh aus einer glänzenden militärischen Karriere gerissene Generalmajor v. Münzenmayer auf dem Pragerfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Die gesamte Generalität und Mitglieder des Offizierkorps von Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg und Ulm gaben dem Sarge vom Leichenhaube bis zum Grabe das Geleite. Auch das Königspaar war bei der Feier vertreten und mehrere jüngere Mitglieder der Königsfamilie selbst anwesend.

Heilbronn, 23. Aug. In einer Wirtschaft gerieten Lt. Mediz. ein 20jähriger Schreiner und ein Tagelöhner in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Schreiner dem Tagelöhner einen Steinwurf an den Kopf schlug, daß er in Stücke zerbrach, ohne daß der Getroffene besonders erhebliche Verletzungen davongetragen hätte. Nun ging der Geschlagene in eine

andere Wirtschaft, wohin ihm der Schreiner, der sich auf dem Wege dorthin ein Messer gekauft hatte, folgte. Während nun der Verletzte ahnungslos an seinem Verfolger vorbeistraf, versetzte ihm dieser drei Stiche auf den Kopf, so daß das Messer abbrach und wie es scheint, die Spitze im Kopfe stecken blieb. Der Täter wurde nunmehr festgenommen.

Weinsberg, 24. Aug. Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag in einem Steinbruch bei dem benachbarten Weiler Buchhorn. Der Polier Grau aus Gruppenbach stürzte durch Rutschen einer Gesteinsmasse ca. 7 Meter hoch ab, konnte sich aber durch einen kühnen Sprung noch aus der größten Gefahr retten. Immerhin trug er beträchtliche Stauchungen davon, deren Natur vorerst noch nicht zu übersehen ist.

Zettwang, 23. Aug. Ein heftiger Gewittersturm beschädigte am Dienstag abend wieder viele Hopfenanlagen; auch ziemlich viel Obst wurde von den Bäumen geschüttelt.

Deutschland.

Berlin, 23. August. Aus Köln wird ein bedauerlicher Unfall zweier Unteroffiziere des süddeutschen nach Ostafrika bestimmten Truppentransportes gemeldet. Der eine stürzte bei der Station Ralk aus dem Zuge und wurde vollständig zermalmt aufgefunden, der andere stürzte bei Düsseldorf aus dem Wagenabteil auf das Geleise und wurde von dem nachfolgenden Berliner Schnellzuge getödtet.

Berlin, 24. Aug. In der gestrigen sehr stürmisch verlaufenen Versammlung der Kohlenarbeiter wurde beschlossen, das Angebot der Arbeitgeber anzunehmen und am Freitag früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach der Abstimmung verließ eine bedeutende Minderheit unter stürmischen Protestrufen den Saal.

Berlin, 24. Aug. Die Abreise des Kaisers von Wilhelmshöhe wurde bis Montag verschoben.

Wilhelmshöhe, 22. Aug. Der Prinz von Wales traf heute um 1 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhof hatte eine Ehrenkompanie des 167. Regiments mit Fahne Aufstellung genommen. Der Kaiser erwartete den Prinzen und begrüßte ihn sehr herzlich. Sie fuhr zu Wagen nach dem Schloß, wo die Kaiserin den Prinzen begrüßte. Alsdann fand Frühstückstafel statt. Nachmittags reiste der Prinz wieder ab. Der Kaiser geleitete ihn im Wagen zur Bahn.

Brenznanh, 21. Aug. Ein Unwetter, wie es seit Menschengedenken nicht erlebt wurde, hat gestern nachmittag nach der Frkf. Ztg. die Gegend, den Soonwald und den West-

rich bis zum Donnersberg hin heimgeführt. In zahlreichen Fällen hat der Blitz eingeschlagen und gezündet. In Ebernburg wurde der Feldhüter Obische durch einen Blitzschlag tödlich verletzt, in Beisfel im Fürstentum Birkenfeld der Gemeindegärtner erschlagen. Der an Weinbergen, Feldern und Häusern angerichtete Schaden geht hoch in die Hunderttausende, und es wird Monate lang dauern, bis die Spuren des furchtbaren Wetters beseitigt sein werden.

Baden-Baden, 23. Aug. Im Großen Preis von Baden siegte Fürst Hohenlohe-Dehringens „Kamete.“ Der Preis beträgt 80 000 M. Zweiter war Sir Blundell-Maple's „Saint-Nydia“, Dritter Naumann's „Ramouna“. Ferner liefen: „Sospitro“, „Governor“, „Retourchaise“, „Griffin“. Der Große Preis besteht seit 1858 und ist in den ersten dreißig Jahren meistens von ausländischen Pferden gewonnen worden. Jetzt aber hat die deutsche Vollblutzücht große Fortschritte gemacht und das Ausland muß bestes Material herüberschicken, wenn es gegen die Elite aus den deutschen Rennstellen mit Aussicht auf Erfolg kämpfen will.

Ausland.

Nom, 24. Aug. Der Dampfer Stuttgart, v. Shanghai kommend, mit den ersten deutschen Verwundeten an Bord, berührte heute morgen Neapel auf der Reise nach Bremen. Die Schwerverwundeten wurden in Neapel ausgeschifft.

Nach einer Meldung des Lokal-Anzeigers aus Tschifu geschah die Ermordung des deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler auf höheren Wunsch durch Polizisten. Am Samstag wird Freiherr v. Ketteler, dessen Leiche aufgefunden wurde, begraben.

London, 24. Aug. Der „Standard“ meldet aus Tientsin ohne Datum über Shanghai vom 23. ds.: Der Feind hat 2 große Lager mit Kavallerie und Kanonen im Südwesten. Alle hiesigen Truppen erhielten nachmittags Marschbefehl. Ein Gefecht wird erwartet. Die Verbindungslinie mit Peking ist in keinem befriedigenden Zustande. Die zur Verfügung stehende Truppenmacht, welche dieselbe hält, ist unzureichend.

Tokio, 24. Aug. In einem aus Peking eingelaufenen Telegramm wird gemeldet, daß die Kämpfe am 15. August zur Befreiung des kaiserlichen Palastes so lange dauerten, weil die Truppen davon absahen, Artillerie gegen den Palast zu richten. Am 16. August wurde das Hauptthor besetzt. Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäubert. Die Ver-

luste des japanischen Marinebataillons, welches die Gesandtschaften beschützte, betragen 5 Tote und 8 Verwundete.

— **Skavenhandel in Sansibar.** Einem Privatbriefe, datirt Sansibar, den 27. Juli, entnimmt der „Hambg. Korr.“ folgende interessante Mitteilungen: „In Sansibar blüht augenblicklich der Skavenhandel, und zwar wird er flott von dem christlichen England betrieben zum Zweck einer Aschanti-Expedition. Den Schwarzen haben sie das natürlich nicht sagen können, sie hätten sonst nicht einen Mann bekommen; denen redeten sie vor, es handle sich um Träger für eine Expedition nach den Nyassa-, Njansa- und Tanganjaseen. Der erste Dampfer mit etwa 1500 Mann ist bereits am letzten Samstag abgegangen, ein zweiter, der 2000 Leute expedieren soll, wird in diesen Tagen erwartet. Da die Engländer durch ihre hiesige Polzeitruppe nachts Leute aufgreifen und mit Gewalt aufs Schiff schleppen ließen, so sahen sich die sämtlichen hiesigen Konsuln veranlaßt, eine gleichlautende Note auf das englische Konsulat zu schicken, in der sie ihre äußerste Entrüstung über dieses skandalöse Vorgehen ausdrückten und gleichzeitig betonten, daß sie darüber nach Hause berichten und in den europäischen Zeitungen Beschwerde führen würden. Der Engländer antwortete natürlich, wie zu erwarten war, daß ihm von derartigen Vorgängen nichts bekannt sei; jedoch haben die Konsuln die Beweise in Händen und werden nach Abgang der heutigen Post wiederum eine gleichlautende Note einreichen. Man ist natürlich auf die folgende Antwort sehr gespannt. Die englische Firma, die die „Anwerbung“ übernommen hat, bekommt 10 rs. pro Kopf und verdient außerdem bei der Einleitung pro Mann 2 rs., hat somit ein nicht schlechtes Geschäft gemacht.“

— Der Daily Express meldet aus Lourenco-Marques vom 22. ds.: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, welche als Antwort auf die Proklamation Lord Roberts angesehen wird. In derselben heißt es, es sei unnötig, die Waffen niederzulegen, denn Roberts habe in seiner Proklamation erklärt, daß alle Buren im Alter von über 12 Jahren als Gefangene angesehen werden sollen und daß er sie nach St. Helena schicken werde. Ebenso unnütz sei es für die Burghers, ihre Kommandos zu verlassen. Denn je mehr sie sich ihren Farmen näherten, um so mehr näherten sie sich auch St. Helena.

London, 24. Aug. Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 22.: Die Zahl der im Felde stehenden Buren beträgt 20,000 Mann. Die Linie ihrer Detachements zieht sich genau westlich von Belsast bis zum Krokodilfluß hin und deckt so den Zugang nach Bushveldt, wo sich eine Viehherde von 1000 Stück befindet. Zwischen Belsast und Machadodorp stehen 5000 Buren, von denen sich 2000 westlich von Dalmanthum befinden, wo Botha den Bau von Verteidigungswerken leitet. Eine zweite Streitmacht mit sechs-zölligen Geschützen steht nördlich von Belsast. Krüger befindet sich in Drincwater, südlich von Kooisentraal. 500 Heidelberger Buren stehen in der Nähe von Kooitgedacht. Die Hauptmacht befindet sich 18 Meilen nördlich von Brouthorsstation. Im Südwesten von Transvaal zeigen sich die Buren angriffslustiger und feindseliger als je seit dem Entsatz von Mafeking, was eine Folge von Dewets und Delareys Vorgehen ist. Wiffen befindet sich mit 1000 Mann in Rumana, wo die Gegenwart des Feindes unter den Eingeborenen Unruhe erzeugt. Lutet steht mit einem starken Kommando bei Wolmaranstadt.

London, 24. Aug. Die Abendblätter

berichten aus Pretoria: Lord Roberts bestätigte das Todesurteil des Kriegesgerichts gegen den Leutnant Cordua wegen seiner Teilnahme an der Verschönerung gegen Roberts.

New-York, 24. Aug. In Akron im Staate Ohio ist durch die gegen die Neger entstandene Bewegung ein Schaden von 1 Million Dollars verursacht worden. Der Pöbel setzte das Rathaus in Brand. Die Soldaten bewachten die Trümmer. 3 Personen sind tot, 18 verwundet.

— Die Volkszählung ergab für Groß-Newyork 3,437,202 Personen, in zehn Jahren eine Zunahme von 944,611.

Handel und Verkehr.

— In Unterreichenbach wurden aus dem zu 1200 Simri geschätzten Gemeindeobst 650 Markt erlöst, macht auf ein Simri 54 S., auf den Fenner ungefähr 1,60 M., gewiß ein billiger Preis.

Blaubeuren, 23. Aug. Der Erlös aus dem versteigerten städtischen Obsttrug ergab die Summe von 1032 M 50 S.

Bühl, 23. Aug. Der Obstversand hat solche Dimensionen angenommen, daß nicht nur Mangel an Güterwagen, sondern auch an Körben eingetreten ist. Am Samstag wurden 65 Waggons versandt. Für die Zwetschgen werden jetzt 1,40—1,30 M für das 20-Pfundkörbchen bezahlt.

Fenilleton.

Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nun doch zitternd am ganzen Leibe, sandte der Haushofmeister die Diener hinweg. Er selbst aber blieb in dem Zimmer, um jeden unberufenen Zuschauer fernzubalten von der Szene, welche sich in den nächsten Minuten jetzt da drinnen abspielen mußte, hinter jener Thür, zwischen dessen Vorhängen der so völlig unerwartete Ankömmling stand, wie das seinem Rahmen entstiegene Bild des letzten Ahnherrn von Tornowburg selber und doch ein Fremdling hier, — ein Ausgestoßener.

Fröhliche Kinderstimmen jubelten voll seligen Glückes um die hohen, kerzenstrahlenden Christbäume drinnen im Saal. So hatte niemand den Eintritt des Fremden bemerkt.

Einen Augenblick stand dieser still da, versunken in den Anblick, der sich ihm bot. Seit vielen, vielen Jahren hatte er keinen Weihnachtsbaum gesehen. Was wußte man in den Ländern, die er durchzogen, von Weihnachtsbäumen, vielfach sogar nichts vom Christfest, vom Christentum. Schemenhaft tauchte seine eigene Kindheit, da auch er unterm Weihnachtsbaum, dem kerzenstrahlenden, gejubelt hatte, auf vor seinem innern Auge. Er zerrückte eine aufquellende Thräne mit der Wimper.

Vorbei! Vorbei!

„Gott zum Gruß, Bruder Detlev!“

Seine klangvolle Stimme sprach das weich, sanft, fast zärtlich.

Aller Augen richteten sich, erschreckt von dem plötzlichen Gruß, nach der Thür und auf den hochgewachsenen Mann, der dort stand, der den Gruß so unermutet geboten, den kein Diener gemeldet hatte gegen alle Satzungen, daran man sonst hier gewohnt war, und zwei, drei Hände streckten sich aus nach dem Klingelstrang.

„Bitte, — unnötig, nach den Dienern zu klingeln! Es ist — —“

Der Fremde kam nicht zu Ende.

Eine gleich ihm hochgewachsene Dame mit grauen Traubenlocken unter der weißen Spitzhaube fiel ihm ins Wort:

„Welsen Sie dem frechen Eindringling die Thür, Neffe Detlev, ehe er weiter die Ruhe Ihres Hauses stört! Wenn Sie ihn nicht erkannt haben, seinem impertinenten Gruß zum Trotz, ich habe es. Es ist jener Mensch, den wir längst verschollen glaubten, jener Mensch, der es wagt, sich Ihren Bruder zu nennen und auf den Namen eines Grafen Tornow Anspruch zu erheben!“

Graf Detlev starrte verwirrt den Fremden an. Aber er rührte keine Lippe.

Ein junges schönes Mädchen, das just neben ihm stand, flüsterte ihm, einem spontanen, plötzlichen Impuls folgend und wie überwältigt von der männlich stolzen Erscheinung des Eingetretenen ins Ohr:

„Das aus dem Rahmen getretene Bild deines Vaters in deinem Schreibkabinett!“

Die leise geflüsterten Worte des jungen Mädchens waren weder jener Dame entgangen, die den Grafen Detlev Neffen genannt, noch einer zweiten Dame von starknochiger, hagerer Gestalt mit spitzer Nase und stechenden Augen.

Bösen Mides herrschten denn auch beide dem nach ihren Worten heiß erröteten jungen Mädchen fast gleichzeitig ein strenges, zorniges: „Schweige, Tora!“ zu!

Tora's Augen füllten sich unwillkürlich mit Thränen. Purpurn flammte es aber wieder auf in ihrem Antlitz, als ein warmer, sympathischer Blick des Fremden sie traf, dessen scharfem Ohr ebenfalls ihre geflüsterten Worte nicht verloren gegangen waren, ungeachtet dessen, daß er an der Thür des weiten Saales, sie in dessen Mitte stand.

Natürlich schwieg das junge Mädchen, immer auch noch Graf Detlev.

Und auch der Fremde schwieg, bis jene Dame mit den grauen Traubenlocken die schwüle Stille unterbrach, indem sie herrisch tief:

„Nun, Neffe Detlev? Wird der Schloßherr von Tornowburg, der Graf Tornow, endlich seine Pflicht thun und einem frechen Abenteuerer, der seines Hauses Frieden zu stören wagt, die Thür weisen?“

Aber Graf Detlev rührte sich auch jetzt noch nicht. Sein Mund blieb fest geschlossen trotz der herrischen Mahnung der Tante. Ja, es hatte sogar einen Moment den Anschein, als wolle er auf den Fremden, der ihm den Brudergruß geboten hatte, zuweilen. Aber seine Füße blieben festgewurzelt auf der Stelle, wo er stand, als beide alten Damen fast zugleich ihm die Hand schwer auf die Schulter legten.

(Fortsetzung folgt.)

Waldidylle.

Auf einem Pilz im Tannenwald
Ein Wichtelmännlein saß,
Das stumm aus einem Eichelnapf
Sein Abendfüpplein aß.

Sein Wichtelweiblein sah ihm zu
Und frug ihn hocherfreut:

„Mein Alterchen, wie schmeckt Dir denn
Dein Messelfüpplein heut?“

Der Wichtelmann strich seinen Bart

Und sah sein Weiblein an:

„Famos! Was hast Du eigentlich
Denn heute dran gethan?“

Da lacht das kleine Wichtelweib:

„Am Waldestrande fand

Ich eine Flasche gestern früh,

Drauf „Maggi's Würze“ stand.

Von dieser hab' ich etwas nur

Der Suppe zugelegt,

Drum schmeckt dieselbe offenbar

So ausgezeichnet jetzt.“

H. W.

Gschwend
Oberamts Gaidorf.

Das in der Verlassenschaftsmasse des Andreas Schmid
gewesenen Schäfers in Humberg vorhandene
Anwesen bestehend in einem Wohnhaus, einer
besonders stehenden Scheuer mit Schafstallungen,
einem Vieh- und Backhaus und 14 ha 87 a
Gras- und Baumgarten und Wiese mit vielen tragbaren Obst-
bäumen, sowie Acker und Waldungen kommt am

Donnerstag den 30. August d. Js.
nachmittags 2 Uhr

zum letztenmal auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden,
daß sich das Anwesen ganz vorzüglich für einen Schafhalter eignen
würde.

Gschwend, 21. August 1900.

Schultheiß Kopp.



Chr. Becker, Murrhardt.

Betten-Fabrikation.



Aussteuer-Warenlager.

Anfertigung kompletter Aussteuern
auf Wunsch gewaschen und handiert.

Tadellose Ausführung bei

Monogramms, Hohlfäumen, Festons etc.

Bett- & Flaumdrill, Federleinen

Feinen, Halbleinen, Cretons, Damaste und Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel-,
Hand- & Gläser-Tücher,

Frühstücks-Decken

am Stück und abgepaßt,
farbige und weiße Bett-Decken
weiß, grau und bunt Bett und Bügeldecken,
halb- und reinwollene Jaquard-Decken
ferner eine große Partie baumwollener

Jaquard-Decken

Wickel- und Kinderwagen-Decken

Sämtliche Betteinlagestoffe

Bettvorlagen, Gardinen,

in weiß und creme, sowie

Spachtel-Rouleaux

abgepaßt und Rouleauxstoff am Stück.

Billigst gestellte feste Preise.



EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei

der Brunnen dir. in Stuttgart.

W e l z h e i m.
40-50 Buscheln

Wahlspähne

kauft

Oberamtsdiener Roth.

Heinr. Aug. Gilfinger
empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen die

MAGGI Probirte: Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
Soufflon-Kapseln,
Gluten-Kakao,
zur bequemen Herstellung einer guten, sparsamen Küche.

Krieger-Verein Welzheim.
Nächsten Sonntag den 26. d. Mts. von
abends 8 Uhr an
Monats-Versammlung

bei Kam. Müller zum „Schwanen.“

Tagesordnung:

- 1.) Bezirkskriegertag.
- 2.) Laufendes.

Zu recht zahlreicher Teilnahme wird freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Das heurige
Bezirksmissionsfest
findet am
Sonntag den 26. August
von nachmittags 2 Uhr an
in **Kirchensirberg** statt, wozu die Missionsfreunde
aus Bezirk und Umgebung hiemit eingeladen werden vom
Pfarramt Kirchensirberg.

Mayer-Mayer
Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in **Freiburg (Baden.)**
Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.
Wir liefern nur allerbeste Weinorten, begnügen uns
mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Würt-
temberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben,
die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von
Privatleuten sind unsere Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.
per Liter, franko nach des Käufers Bahustation
geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Kranken-
weine sehr gesucht.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche
Sorten Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich
entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im
dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben,
werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbe-
zügliche Anträge.

W e l z h e i m.
Ende nächster Woche trifft eine
größere Partie leere
Fässer
hier ein und gebe solche billig ab.
G. Schöber.

Murrhardt.
Einen jüngeren solchen
Burschen
sucht als Hausknecht und Bier-
führer.
G. Gauß z. „Hirsch“,
Bierdepot.

Williges

Hausmädchen

gesucht, das Liebe zu Kind hat, womöglich schon gedient, ca. 15 bis 16 Jahr alt und von guter Herkunft. Behandlung gut, Gelegenheit das Nähen zu erlernen.

Anträge
Schloßapotheke Eisingen
h. Göppingen.

Tüchtige

Erdarbeiter

und
Steinflopper

finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung, Winterarbeit, am Straßenbau der Wallersbachstraße nach Lorch bei 1)

G. Bach, Unternehmer.

Ein tüchtiger

Mühlbauer,

der auch mit Langholzführen vertraut ist, findet gute Stelle 2)
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Manholz.

Einem

Obstmahltrug

samt Stein hat billig zu verkaufen. b2)

Georg Schwarz.

Zu verkaufen:

Gebrauchte Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, sowie Pressen, Dreschmaschinen für Hand und Göpel, alles gut erhalten.

Ferner: Neue Obstmahlmühlen mit Steinwalzen schon von 80 M an. Näheres zu erf. bei der Exped. ds. Bl.

Voggenberg.

Zugelaufener

Hund.

Dem Unterzeichneten ist am Mittwoch ein schwarzer

Spitzerhund zugelaufen. Abholungstermin 8 Tage. 2)

Gottfried Frey.

Eine Partie

Fahrräder

(Modell 1900) hat unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, ebenso neue

Acetylen-Laternen per Stück zu Mark 6.50.
G. Krautter, Mechaniker,
Winnenden. 3)

Welzheim.

Parquetbodenwische
Stahlspähne, Fußboden-
öle, Bernsteinfußboden-
lack, Catechu & Cromkali
empfiehlt billigt

G. Schöber.

Einladung.

Der

Kriegerverein Rudersberg

feiert am

2. September ds. Js.

sein

25jähriges Stiftungsfest

verbunden mit

Bezirkskriegertag,

wozu Kameraden, Freunde und Gönner von nah und fern hiezu freundlich eingeladen werden.

Das Festkomite.

Programm.

- 1) Morgens 5 Uhr: Tagwache.
- 2) Vormittags 9 Uhr: Kirchgang.
- 3) " von 10 Uhr an: Bezirksverhandlungen im Rathssaal.
- 4) " von 10 Uhr an: Empfang der Festgäste und Vereine.
- 5) Mittags 12 Uhr: Mittagessen.
- 6) Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzugs.
- 7) " 1 1/2 Uhr: Zug auf den Festplatz.
- 8) " 2 Uhr: Begrüßung der Festgäste und Festrede.
- 9) Gesellschaftl. Unterhaltung auf dem Festplatz.
- 10) Abends 8 Uhr: Festbankett.

Welzheim.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich hier am Plage im Hause des Herrn Buchbinder Schwindt ein Herrenkleidergeschäft nach Maß eröffnet habe.

Neben tadellosem Sitz, eleganter, solider Ausführung, pünktlicher, aufmerkamer Bedienung sichere ich mäßige Preise zu.

Um geneigtes Wohlwollen bittet
Hochachtungsvoll

Chr. Fr. Siegle

Herrenkleidergeschäft nach Maß.

Cacao

garantiert reinen billigt bei
Carl Schaeffer, Rudersberg.

Welzheim.

Gegenstände aller Art,
mit Grusz aus Welzheim
und Grusz vom Ebnisee
Postkarten

und Postkartenalbum
empfiehlt in größter Auswahl

H. A. Bilfinger.

Plüß-Stauffer-Ritt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, seit 10 Jahren
als das stärkste Binde- u. Klebe-
mittel rühmlichst bekannt, somit
das Vorzüglichste zum Rittzen zer-
brochener Gegenstände, empfiehlt:
Welzheim H. A. Bilfinger
Pfahlbrunn Wilh. Mehger.

J. Eppingers

Fournierhandlung

Stuttart, 26. Olgastraße 26.

Von der Wollspinnerei
Hagold sind die

Garne

zurück und wollen in Empfang
genommen werden.

Albert Zweigle.

Das einzige weltbekannte Radical-
und Vorbeugungsmittel

Thurmelin



gegen Schwaben, Wanzen,
Motten, Fliegen Flöhe etc.
ist zu haben in Gläsern zu 30
Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. Beste
Thurmelinprobe 35 Pfg. in
Welzheim bei Herrn G. Schöber.

Friedrichsdorfer

Zwieback

leicht verdaulich zu Thee und
Wein sehr gut per Packet 20 S.

Albert-Bisquitts

Chocolade-Pralinen etc.,
Cremchokolade sowie alle
sonstige feine und gewöhnliche

Bonbons

empfiehlt H. Hohly.

Ziehung garantiert 13. September 1900.

Große
Stuttgarter Geld-Lotterie
zum Bau der Elisabethenkirche.
1484 Geldgewinne mit M. 50 000.
Hauptgewinne M. 20000, 7000, 2000,
1000 etc. Originallosse 1 M., 13 Lose 12 M.
Stuttgarter Geldlose à M. 3. — (Hauptgew. M. 10000) Porto 10 S., jede Seite 15 S.
empfehlen J. Schmeikert, Stuttgart,
Eberhard Seher, Stuttgart.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwäne-
nadaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunen. Reinheit und beste Reinigung
garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund
für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halb-
daunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß
2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und
Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße
Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7,80; 10 M.
Echt chinesisches Gänsefedern 2,50; 3. Po-
larfedern 3; 4; 5 Jedes beliebig. Quan-
tum vollfrei geg. Nachm. i. Nichtgefallendes be-
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Größen u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
gabe der Preislagen erwünscht!

Durch rechtzeitigen Einkauf bin
ich im Stande

Salatöl

in kleinen und größeren Quanti-
täten billigt abzugeben.

Carl Schaeffer, Rudersberg.